UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

§ 26. Justizamt und Amtmänner

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

Visual Library

Höynck, hatte ein heissisches Regiment Besitz vom Lande ergriffen. Der neue Großherzog übernahm durch Bekanntmachung vom 13. August 1806 die volle Souveränität. Unterm 22. Sept. 1807 wurde das alte Herzogthum in 18 Aemter zerlegt, anstatt 11 unter der churfürstlichen Regierung. — 1813 wurde bei der neuen Eintheilung des Landes unter Hessischer Regierung das Gericht Allendorf dem Gerichte Eslohe zugetheilt.

§ 26. Justizamt und Amtmänner.

Von nun an war **Eslohe ein Justizamt.** Der erste Justiz-Amtmann war

1. Emmerich Gottfried Joseph Joanvahrs, landgräflich hessischer Gaugreve zu Attendorn und gebürtig aus Attendorn. In einer Urkunde wird er Verwalter der Richterstelle genannt. Er fungirte hier von 1803—1807, über sein weiteres Verbleiben geben hiesige Urkunden keine Nachricht. Auf ihn folgte

2. Caspar Anton Gronarz, 1808—1826.

Derselbe stammt wahrscheinlich aus Arnsberg. Am 17. Aug. 1809 war er mit seiner Frau Maria Magdalena, geborene Romberg, Trauzeuge bei dem Gerichtsschreiber Christoph Hengesbach und dessen Braut Maria Agnes Scheele aus Arnsberg. Diese Maria Magdalena starb hier am 19. Dec. 1822 an Altersschwäche in einem Alter von 71 Jahren; ebenso starb am 3. März 1825 beim Justizamtmann Gronarz die Jungfrau Maria Anna Romberg, 80 Jahre 11 Monate alt. Gronarz wurde am 26. Mai 1826 mit Pension entlassen; hier in Eslohe ist er nicht gestorben. Seine Amts-Zeit ist für Eslohe keine glückliche und günstige zu nennen; denn, **eine verpaßte Gelegenheit kehrt nie mehr wieder.** Unstreitig war Eslohe in früheren Jahren von weit größerer Wichtigkeit, als es zur Zeit der Fall ist. Eslohe hatte ein Justizamt, das frühere Jahrhunderte alte Richteramt; es hatte sein Berggericht; es hatte ferner sein Steueramt und vor allem das Landrathsamt; Eslohe war ein Kreis und Mittelpunkt des Kreises. Das Regierungs-Amtsblatt macht unterm 18. Sept. 1818, Seite 545 bekannt, daß „die Pfarreien Meschede, Eversberg, Velmede, Calle, Remblinghausen,

Eslohe, Oedingen, Cobbenrode, Reiste, Schliprüthen, Wenholthausen, nebst den im Amte Eslohe gelegenen Filialorten der Pfarrgemeinde Schönholthausen an den unten bemerkten neuen Esloher Kreis übergehen." — Der Kreis Medebach geht ein. „In Hinsicht der Kreise selbst ist die Auflösung des Medebacher Kreises, die Einverleibung der Hälfte desselben, und namentlich des Amtes Medebach in den Kreis Brilon, die Bildung des neuen Esloher Kreises aus der zweiten Hälfte des Medebacher und einem Teile des Arnsberger Kreises in der oben gedachten Art, sowie die Versetzung des Landrathes von Medebach nach Eslohe, als zweckmäßig verordnet worden, durch welche Einrichtung die erheblichen Unbequemlichkeiten beseitigt werden, welche die bisherige Verbindung von Medebach und Fredeburg in einen Kreis mit sich geführt, und die zu wiederholten Beschwerdeführungen von Seiten der Betheiligten Gelegenheit gegeben haben." Diese Einrichtung trat mit dem 1. Jan. 1819 in Kraft. Der erste Landrath des Kreises Eslohe in Eslohe war Pilgrim; alle seine Erlasse aus dem Jahre 1819 sind von Eslohe aus datirt, aber — da er keine passenden Räumlichkeiten finden konnte, siedelte er Neujahr 1820 nach Meschede über. Ein verhängnißvoller Schritt für Eslohe. Das Amtsblatt der Königl. Regierung vom J. 1819, S. 614, Nr. 900, macht Folgendes bekannt: „Nach eingelangter höherer Bestimmung ist der Sitz der Kreisbehörde und der Kreiskasse vorläufig von Eslohe nach Meschede verlegt worden, und es werden die Geschäfte dieser Behörde am 9. d. Mts. in Eslohe geschlossen, am 12. aber sowohl die Kreisstube als die Kreiskasse in Meschede wieder eröffnet. Arnsberg, den 3. Dec. 1819." — Also wegen Mangel einer „Kreisstube", wegen Mangel an passenden Räumlichkeiten wird „vorläufig" — man fühlt die Engherzigkeit und die Verlegenheit heraus, — die Verlegung dekretirt. — Dies nefastus, ein Unglückstag für das schlecht berathene Eslohe. — Das Amtsblatt vom J. 1833, S. 125, spricht zum ersten Male officiell vom Kreise Meschede; Eslohe wird Bürgermeisterei genannt. Auf den Verlust des Landrathsamtes und des Titels „Kreis Eslohe" folgte im Jahre 1839 auch derjenige des Justizamtes; Eslohe wurde einfach aufgehoben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3. Lohmann.

Das Regierungs=Amtsblatt vom 9. Sept. 1826, S. 491, Nr. 803, meldet: „Der Justiz=Amtmann Gronarz zu Eslohe ist zufolge Justiz=Ministerial=Rescripts vom 26. Mai d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt, und es ist die Verwaltng der Stelle eines Justiz=Amtmanns bei dem Justiz=Amte Eslohe dem bisherigen Hilfsarbeiter daselbst, Hof=Gerichts=Referendarius Lohmann, vermöge Justiz=Ministerial=Reskripts vom 25. Aug. c. interimistisch übertragen." Ferner unter derselben Nummer: „Der Amtsdiener bei dem Justiz=Amte zu Eslohe, Franz Anton Walburg, ist nach dem Ministerial=Rescript vom 20. Jan. d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt." Das Commissorium des Referendars Lohmann dauerte fast 2 Jahre. Das Amtsblatt vom 10. Jan. 1828, S. 35, berichtete: „Der Justiz=Amtmann Schmitz zu Fredeburg ist auf sein Ansuchen von der Verwaltung der Bergrichter=Stelle zu Eslohe entbunden und es ist solche laut Justiz=Ministerial=Rescripts vom 12. Dec. 1827 dem Justiz=Verwalter Referendarius Lohmann zu Eslohe provisorisch übertragen worden." — Am 5. April 1828 erfolgte seine Ernennung zum Justiz=Amtmann in Eslohe. Am 12. Oct. 1838 wurde der Justiz=Amtmann Lohmann mit der Direktion des Königl. Justiz=Amtes in Brilon beauftragt.

Jos. Lohmann war der Sohn des Posthalters Ferdinand Lohmann in Brilon. 1827, den 26. Febr., heirathete er die Gertrud Osterrath aus Arnsberg. Geburten sind hier verzeichnet 1827 13. Nov., 1829, 23. März, 1832, 3. Sept., 1834, 28. Dec. und 1838, 27. März.

4. Dyckerhoff.

Das Amtsblatt vom 12. Oct. 1838, S. 295, sagt: Der Ober=Landgerichts=Assessor Dyckerhoff ist mit der Verwaltung der Justiz=Amtmanns=Stelle in Eslohe beauftragt. Aber am 31. Oct. schon publicirte Präsident Nettler, daß der Plan zu einer anderweitigen Organisation der Königlichen Untergerichte vom König am 22. August genehmigt sei, wonach das Justizamt Eslohe völlig aufgehoben wird. Die Steuergemeinde Isingheim wird dem Land= und Stadtgericht Fredeburg, Eslohe und Salwey dagegen dem Land= und Stadtgericht Meschede überwiesen. Das Amtsblatt vom J. 1839, S. 75,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

macht bekannt, daß allmonatlich an zwei Tagen in Eslohe Gerichtstage abgehalten werden sollen durch eine Deputation des Land- und Stadgerichtes Meschede. — So ist es geblieben bis zur Stunde. Von der ganzen alten Herrlichkeit behielt Eslohe nur einen Amtmann; der erste in der Reihe war:

1. Fiedrich Wilhelm Ashölter, 1826—1851.

Das Reg.-Amtsblatt vom J. 1826, S. 555, Nr. 891, publicirt: „Die Verwaltung der Kirchspiele Eslohe, Reiste, Wenholthausen und Cobbenrode ist dem Lieutenant Ashölter als Bürgermeister vom 1. Nov. an übertragen und Eslohe zum Sitz des Bürgermeisters bestimmt." — Ashölter stammte von dem Ashölters Gute Kentrop bei Hamm; er war vermählt mit Antonette Essing aus Balve; 1829 am 30. Aug. wurde ihm ein Sohn Ludwig geboren. Er ist der Erbauer jenes massiven Hauses, welches jetzt Neurath gehört, gegenüber der Winterschule. Im Jahre 1852, den 24. Oct., starb Ashölter, als pensionirter Amtmann in Eslohe am Schlagflusse, eine Gattin und einen minorennen Sohn hinterlassend, in einem Alter von 57 Jahren. Stellvertretender Bürgermeister oder Amtsverwalter war eine Zeit lang der Steuer-Empfänger Althof.

2. Ferdinand Tilly, von 1851–1880.

Tilly wurde am 13. April 1809 zu Brakel geboren und vermählte sich 1847, 21. Sept. mit Josephine Meyer. Aus seiner Stellung als Gerichts-Sekretär am 5. Sept. 1851 ausscheidend, wurde er zum Amtmann in Eslohe gewählt. Das Reg.-Amtsblatt vom J. 1863, S. 140, meldet: „Nachdem im August d. J. die 12jährige Dienstperiode des seitherigen Amtmanns Tilly zu Eslohe wird abgelaufensein, ist derselbe zum Amtmann des Amtes Eslohe definitiv ernannt worden." Am 1. April 1880 ließ er sich persioniren, führte aber die Rendantur sämmtlicher kirchlicher Kassen weiter, bis ihm am 1. April 1884 Wilhelm Schulte als Rendant folgte. Den Rest seiner Tage verlebte er in seiner Vaterstadt, woselbst er am 29. März 1889 starb. Sein Sohn Ferdinand, geboren 25. Nov. 1852, ist zur Zeit Bürgermeister in Salzkotten. Das Westf. Volksbl. schrieb am 18. Febr. 1890: „Für die seit Nov. vor. J. erledigte Bürgermeisterstelle in Salzkotten hatten sich 90 Bewerber gemeldet; gewählt wurde am 13. d. Mts.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der auf dem Landrathsamte in Dortmund seit etwa 1/2 Jahre als Hülfsarbeiter beschäftigte Regierungs-Supernumerar Herr Tilly."

3. Amtmann Wessel, von April 1880 bis Januar 1881.

Mit dem 1. April 1880 wurde er mit der commissarischen Verwaltung des Amtes Eslohe betraut. Er war Hauptmann a. D. und evangelischer Confession. Fama sagt, daß er die treibende Kraft gewesen, daß Caplan Bette wegen Verrichtung kirchlicher Handlungen in der verwaisten Pfarrei Eslohe zur Anzeige gebracht und bestraft worden sei. Deshalb fand sich eines Morgens an der Apotheke, wo Wessel Wohnung genommen, das Plakat: „Amtmann Wessel, Mues (muß) aus Essel". Das Reg.-Amtsblatt Stück 3, vom J. 1881, brachte seine Versetzung nach Wattenscheid; später wurde er Amtmann in Halver. Es ist sicher, daß er zu jemanden gesagt: „Ich könnte jetzt noch in Eslohe sein, wenn ich damals besser berathen gewesen wäre!"

4. Amtmann Winter, von 1881 bis anfangs 1887.

Amtmann Winter war gebürtig aus Bünde; seine Frau war Elisabeth Imstall; beide waren evangelisch, aber bekenntnißtreue Christen. Amtmann Winter stand mit allen Geistlichen auf bestem Fuße und war von allen Leuten sehr wohl gelitten; ein prompter Beamter. Das Reg.-Amtsblatt Stück 3 vom J. 1881 meldete: „Der c. Amtmann Winter zu Eslohe ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Eslohe im Kreise Meschede auf Widerruf ernannt worden." — Das Amtsblatt Stück 13 vom J. 1887 brachte die Mittheilung: „Der bisherige c. Amtmann Winter zu Wanne ist zum Amtmann des Amtes Wanne im Kreise Gelsenkirchen definitiv ernannt worden." Sein Weggang — die Regierung wünschte seine Versetzung — wurde allgemein bedauert.

5. Heinrich Maria Schlüter, von 1887—1894.

Derselbe war am 6. Febr. 1849 zu Nieheim geboren, besuchte das Gymnasium zu Paderborn, verließ die Oberprima, um im J. 1870 als Freiwilliger den deutsch-französischen Feldzug mitzumachen. Er diente bei der Artillerie und wurde bald Lieutenant und erhielt das eiserne Kreuz. Nach 8jähriger

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dienstzeit wurde er pensionirt und wandte sich dem Verwaltungsfache zu. Zuerst wurde er Amtmann zu Voerde bei Hagen, dann in Eslohe. Er starb am 3. Juni 1894 in Folge von Gehirnerweichung und Schlaganfall, nachdem er zuvor die heil. Sterbesakramente empfangen.

6. Ernst Glasmacher.

Amtsblatt Stück 28, vom 14. Juli 1894 meldete: „Der mit der commissarischen Verwaltung des Amtes Eslohe vom 1. Juli d. J. ab beauftragte Bureau-Gehilfe Glasmacher ist auf die Dauer des Hauptamtes zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Eslohe im Kreise Meschede ernannt worden." — Herr Glasmacher traf am 14. Juli hier ein, weil sein bisheriger Chef, Landrath und Geheimrath v. Wrede zu Warendorf, für ihn um Verlängerung eines Urlaubs von 14 Tagen beim Oberpräsidenten nachgesucht hatte. Herr Amtmann Glasmacher ist geboren in der Pfarrei Wolbeck bei Münster, am 21. April 1861.

§ 27. Die Schultheißen.

Das Institut der Schultheißen ist von der Großherzoglich Hessischen Regierung hier eingeführt, aber von der preußischen Regierung gegen Ende der 20er Jahre wieder abgeschafft worden. Die Schultheiße hatten ungefähr dieselbe Befugniß, wie heutzutage die Amtmänner, nur war ihr Bezirk viel kleiner. Die Pfarrei Eslohe war in drei Bezirke eingetheilt, welche den noch jetzt bestehenden Steuergemeinden entsprechen, nämlich Eslohe, Salwey und Isingheim.

In Eslohe war Ferdinand Pape der erste Schultheiß. Zu seinem Bezirke gehörten die Ortschaften Sieperting, Niedereslohe, Sallinghausen, Eslohe und Bremscheid. Für den Bezirk Salwey war Rörig, genannt Droste, als Schultheiß bestellt worden. Zu seinem Bezirke gehörten Ober- und Niedersalwey, Kückelheim und Marpe. Für den Bezirk Isingheim, wozu die noch übrigen Ortschaften der Gesammtgemeinde Eslohe gehörten, war Anton Eickelmann aus Lüdingheim bestellt worden.

Die Schultheiße waren direkt dem Landrath unterstellt. Einzelne Schultheiße wurden als Bürgermeister mit herübergenommen, z. B. Schultheiß Kayser in Serkenrode, Schultheiß